

Ansprechpartnerinnen:

Frauenstadtarchiv Dresden
Tel.: (03 51) 4 88 15 17
frauenstadtarchiv@dresden.de
www.frauenstadtarchiv.de

Frauenbildungszentrum Dresden
Träger: FrauenBildungsHaus Dresden e.V.
Tel.: (0351) 33 77 09
fbz-dresden@gmx.de
www.frauenbildungszentrum-dresden.de

TU Dresden/Frauenbeauftragte
Dr. Hildegard Küllchen
Tel: (03 51) 46 33 34 15
frauenbeauftragte@tu-dresden.de

Herausgebende:
Frauenstadtarchiv Dresden

Redaktion:
Dr. Hildegard Küllchen
Dr. Alexandra-K. Stanislav-Kemenah
Nicole Schönherr M.A.
Bettina Melzer

Redaktionsschluss:
Dezember 2010



Tiedelbild:
Catharina Laube,
»Wachsen«



WENDE

Podiumsgespräch

Frauenbiografien in Transformations-
prozessen – Kontinuitäten und Brüche
in weiblichen Biografieerläufen

Das Frauenstadtarchiv Dresden, das
Frauenbildungszentrum
»Hilfe zur Selbsthilfe« und die TU Dresden
Referat Gleichstellung von Frau und Mann
laden Sie herzlich zur

Eröffnung der Ausstellung

Biografieprojekt Wende.Punkt

des Frauenbildungszentrums Dresden

**am 20. Januar 2011 um 18 Uhr
im Foyer des Hörsaalzentrums
der TU Dresden ein.**

Im Anschluss daran findet ein

Podiumsgespräch

**Frauenbiografien in
Transformationsprozessen -
Kontinuitäten und Brüche in
weiblichen Biografieverläufen**

im Hörsaalzentrum, Raum E03
(Erdgeschoss) statt.

Die Ausstellung ist vom 17.01. bis 11.02.2011
zu sehen. Sie ist als Wanderausstellung konzipiert
und kann im Frauenbildungszentrum Dresden aus-
geliehen werden.

Die Ausstellung

Vierzehn Frauen haben sich von April bis September
2009 unter dem Dach des Frauenbildungszentrums
zum Projekt »Wende.Punkt« zusammengefunden,
um mit Hilfe von Kreativem Schreiben und Bildner-
ischem Gestalten ihre Lebenslinien sichtbar zu ma-
chen, Wendepunkte zu würdigen und wunde Punkte
aufzuarbeiten.

Im Ergebnis der Arbeit sind eine Ausstellung und
eine Broschüre mit Bildern und Texten der Teilneh-
merinnen entstanden, welche die Handlungsspielräu-
me der Einzelnen innerhalb der sich rasant wandeln-
den gesellschaftlichen Strukturen nach der politischen
Wende vor über 20 Jahren widerspiegeln.

Das Podiumsgespräch

Mitten in Europa, mitten im vereinten Deutschland,
müssen sich Frauen noch immer gegen stereotype
Bilder von Weiblichkeit, gegen strukturelle Barrieren
(»gläserne Decken«) und Gewalt zur Wehr setzen.
Der Anspruch auf ökonomische Unabhängigkeit über
Vollzeiterwerbstätigkeit und familienfreundliche
Arbeitsbedingungen entsprechen nicht der gelebten
Wirklichkeit vieler Frauen. Sie ist weit entfernt von
einer diskriminierungsfreien oder geschlechterge-
rechten Gesellschaft.

Aus Anlass des 20jährigen Bestehens autonomer
Frauenprojekte in der Stadt Dresden diskutieren
Frauen aus unterschiedlichen Einrichtungen über de-
ren Entstehungsgeschichten und ihre beruflich-bio-
grafischen Werdegänge, über Kontinuitäten, Zäsuren
und Brüche in den Biografieverläufen von Frauen un-
mittelbar vor, während und nach der »Wende-Zeit«.
Zu Wort kommen sowohl jene, die an den Verän-
derungen aktiv mitgewirkt und die Akzeptanz des
Gleichstellungsthemas entscheidend mitgetragen ha-
ben, als auch die Töchtergeneration, um aus ihrem
noch »jungen« Blickwinkel zum Thema beizutragen.

Das Gespräch wird von der Frauenbeauftragten der
TU Dresden, Dr. Hildegard Küllchen, moderiert.